

Salzkammergut Nachrichten



Wetter heute: Nebel bis Mittag, sonst sonnig. -12 bis 5 Grad

29

Überblick

FAMUNDI

Missionspreis für Verein

GMUNDEN. Bei einem freiwilligen Hilfsjahr nach der Matura lernte die Gmundnerin **Anna-Maria Marschner** vor 18 Jahren das Elend in den Armenvierteln von Santa Cruz in Bolivien kennen. Tief berührt gründete sie den Hilfsverein Famundi, der inzwischen unter anderem einen Kin-



Foto: Diözese

dergarten und einen Hort betreibt und vielen Familien auch materiell hilft – unterstützt von jungen Menschen, die ebenfalls Freiwilligeneinsätze absolvieren. Jetzt wurde der Gmundner Verein von der Diözese mit dem diesjährigen Missionspreis ausgezeichnet.

FRAUENTREFF

Wohlfühlen im Winter

VÖCKLABRUCK. Seit mittlerweile zehn Jahren gibt es die internationalen Frauentreffen, wo sich Frauen verschiedenster Herkunft kennenlernen. Am Freitag um 17 Uhr findet im Mutterhaus der Franziskanerinnen das nächste Frauentreffen zum Thema „Wohlfühlabend im Winter“ statt. „Wohnen

im Dialog“ der Volkshilfe, der Treffpunkt „mensch&arbeit“ und das Projekt Menschlichkeit laden dazu ein. Beim Treffen wird in Gruppen Stärkendes und Wohltuendes für kalte Winterabende ausprobiert: Bratäpfelmachen, Yoga, Geschichtenlesen, Spiele, Singen und vieles mehr. Nähere Informationen bei Heidi Hurch-Idl, Treffpunkt „mensch&arbeit“, Tel. 0676 87763679.

MÄNNERGESANGSVEREIN

Treue Mitglieder geehrt

BAD ISCHL. Bei der Generalversammlung des 1845 gegründeten Männergesangsvereins Bad Ischl erhielten Alfred Falkensteiner und Hermann Schagerl (beide 80 Jahre alt) für ihre mehr als 50-jährige Mitgliedschaft das „Verdienstzeichen des Chorverbandes Oberösterreich in Gold“ überreicht.

ÖVP, FPÖ und Bürgerliste in Gmunden öffnen Rathausplatz wieder für Autos

Damit die Umsätze im Handel steigen, dürfen Autofahrer bis Ende April gratis kurzparken

Von Edmund Brandner

GMUNDEN. Auf Betreiben der ÖVP beschloss der Gmundner Gemeinderat Montag in einer Sondersitzung, den Rathausplatz bis Ende April wieder zum Parkplatz zu machen. In der Gratis-Kurzparkzone (45 Minuten) werden 34 Autos und drei Taxis Platz finden.

Kaufleute, Gastronomen und die Wirtschaftskammer hatten die ÖVP dazu gedrängt. „Jeder sieht den Frequenzrückgang in der Innenstadt. Wir sollten die Betriebe in dieser Situation unterstützen“, sagte Bürgermeister Stefan Krapf (ÖVP). Noch heuer beginnen die Planungen für die Neugestaltung des Platzes. Wenn es nach Krapf geht, soll er künftig autofrei sein. Die jetzt beschlossenen Parkplätze seien „nur eine vorübergehende Maßnahme“.

FPÖ: „Gerne auch im Sommer“

Die FPÖ und die Bürgerliste (BIG) unterstützten das ÖVP-Anliegen im Gemeinderat. Sie würden aber weitergehen als die ÖVP. FPÖ-Vizebürgermeisterin Beate Enzmann sähe „gerne auch im Sommer“ Autos auf dem Rathausplatz. BIG-Gemeinderat Walter Schedenig erklärte in der Sitzung, dass sich der Platz am See als Fußgängerzone ohnehin nicht eigne, und BIG-Stadtrat Reinhold Kassmannhuber forderte „auch künftig einen befahr- und beparkbaren Rathausplatz“.

FPÖ und BIG nutzten die Parkplatzdebatte auch, um ein weiteres Mal das Straßenbahnprojekt



Wenn es nach FPÖ und BIG geht, sollte die Innenstadt noch autogerechter werden, als jetzt beschlossen wurde. Foto: ebra

zu kritisieren. Die schwache Besucherfrequenz in der Innenstadt zeige, dass die Schienendurchbindung gescheitert sei. „Verkehrstadtrat Sageder (SPÖ, Anm.) will Autofahrer nicht“, sagte Beate Enzmann. „Jetzt fahren sie halt woanders hin.“

„Tun Sie Gmunden das nicht an“

Vehement gegen den Parkplatz auf dem Rathausplatz sprachen sich SPÖ und Grüne aus. „Tun Sie Gmunden das nicht an“, appellier-

ten SPÖ-Verkehrstadtrat Wolfgang Sageder an den Gemeinderat. „Die Strukturprobleme der Innenstadt lassen sich mit lächerlichen 37 Parkplätzen nicht lösen.“ SPÖ-Gemeinderat Markus Medl sprach von einer „populistischen Maßnahme“. Nicht „das ewige Jammern der Kaufleute“ würde der Innenstadtwirtschaft helfen, sondern mehr Hauptwohnsitze und Touristen im Stadtzentrum.

In die gleiche Kerbe schlug Gemeinderat Karl Kammerhofer von

den Grünen. „Trotz explodierender Bautätigkeit verlor Gmunden im Vorjahr 81 Einwohner“, sagte Kammerhofer. „Das bedeutet auch einen Kaufkraftrückgang.“

Auf Antrag der BIG machte der Gemeinderat auch das Parken in der Tiefgarage attraktiver: Dort ist künftig die erste halbe Stunde gratis. Danach erhöht sich die Gebühr im Viertelstundentakt. Bisher galt während der ersten beiden Stunden ein 30-Minuten-Takt und danach ein Stundentakt.

Kommentar

Von Edmund Brandner



37 Autos, 85 Tage

Zuerst die gute Nachricht: Gmunden hat mit dem Rathausplatz 85 Tage lang wieder die stilvollste Autoabstellfläche von der Welt.

Die schlechte Nachricht: Wenn die Innenstadtbetriebe so am Boden liegen, wie sie behaupten, werden 37 Parkplätze, die laut Bürgermeister Stefan Krapf nicht die Lösung für die Zukunft sind, sie mit Sicherheit auch nicht retten.

Kurzparkzonen lösen keine Strukturprobleme

Der ideologisch aufgeladene Streit um den Parkplatz am Seeufer geht deshalb am eigentlichen Thema vorbei.

Während sich Befürworter und Kritiker einer autogerechten Altstadt ineinander verhaken, sollte sich jeder von uns die Frage stellen, wie viel Geld er selbst im Ortszentrum ausgibt – und wie viel im Internet oder in Einkaufszentren auf der grünen Wiese. Jammern der Innenstadtkaufleute könnten darüber nachdenken, warum sie es nicht schaffen, sich auf einheitliche Öffnungstage und -zeiten zu einigen. Und die Stadtpolitik sollte den missratenen Rathausplatz so umgestalten, dass er Menschen anlockt – und nicht Autos.

e.brandner@nachrichten.at

Während Umbaus ASZ geschlossen

SCHWANENSTADT. Wegen eines Umbaus wird das Altstoffsammelzentrum Schwanenstadt vom 25. Februar bis Anfang Oktober geschlossen bleiben. Altstoffe können während dieser Zeit im ASZ Attnang-Puchheim/Redlham abgegeben werden, Grün- und Strauchschnitt hingegen kann weiterhin im ASZ Schwanenstadt abgegeben werden (Freitag, 14 bis 18 Uhr, Samstag, 9 bis 12 Uhr). Nach dem Umbau wird sich das ASZ kundenfreundlicher präsentieren: Es erhält eine Annahmehalle, ein Zwischenlager und eine Rampe, weshalb dann sperrige Abfälle, Altholz, Alteisen und auch Grünschnitt leichter entsorgt werden können.

Nordische Ski-WM: Trophäen kommen aus Kirchham

Die „Alpen-Juwelen“ für die Weltmeister wurden in der SFK Technologie Manufaktur hergestellt

KIRCHHAM. Das Design stammt vom Ennsner Architekten Christoph Haas, der Kristall von Swarovski in Tirol, und der Holzkörper wird in Kirchham in der SFK Technologie Manufaktur aus Holz gefräst. „Alpen-Juwel“ heißt die Trophäe, die bei der Nordischen Ski-Weltmeisterschaft in Seefeld (ab 20. Februar) den besten Wintersportlern überreicht wird.

Dass die Auswahl auf SFK fiel, ist kein Zufall. Das 1992 von Tischlermeister Gerhard Spitzbart gegründete Unternehmen ist auf die automatisierte Herstellung komplizierter Formen spezialisiert. Eingesetzt werden dafür modernste computergesteuerte Fünf-Achs-Fräsmaschinen. Das vielfach ausgezeichnete Unternehmen, das Wand- und Deckenverkleidungen

herstellt, beschäftigt heute 40 Mitarbeiter, darunter sind sechs Lehrlinge.

„Die Fertigung der Siegetrophäen war eine technisch interessante Herausforderung“, sagt Gerhard Spitzbart. „Wir haben viel Hirnschmalz in die Aufbereitung der 3D-Daten und die Erstellung einer entsprechenden Aufspanntechnik investiert.“ (ebra)



„Alpen-Juwel“ (Swarovski)